

Mauritius-Gymnasium Büren

Leistungsbewertung Mathematik Sekundarstufe II

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind die jeweils aktuelle APO-GOST und der Lehrplan Sek 2 Mathematik von 1999.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt.

I. Grundlagen zur Auswahl von Klausuraufgaben und allgemeine Vereinbarungen

- Grundlagen für die Auswahl von Klausuraufgaben sind zum einen Aussagen des Lehrplans Mathematik für die Gymnasiale Oberstufe, zum anderen die in den „Einheitlichen Prüfungsanforderungen“ formulierten Anforderungen.
- Die Bedingungen, die bei Aufstellung von Abituraufgaben zu berücksichtigen sind, sollten auch bei der Formulierung von Klausuraufgaben beachtet werden, vor allem bezüglich der Anforderungsbereiche I (Wiedergabe von Kenntnissen), II (Anwenden von Kenntnissen), III (Problemlösen und Werten).

Bei der Auswahl von Klausuraufgaben sind folgende Kriterien möglichst zu berücksichtigen (aus: Aufgabenbeispiele Mathematik Heft 4720/1):

- Die zentralen Vorgaben für die zentrale Arbeit und das Abitur müssen in der Eingangsphase bzw. in der Qualifikationsphase berücksichtigt werden.
- Die Inhalte der Aufgabenstellungen beziehen sich nach Möglichkeit auf lebensrelevante Situationen, die an die Alltagserfahrungen und Vorkenntnisse der Lernenden anknüpfen (*fachimmanenter und fachübergreifender Aspekt*).
- Die Aufgabenstellungen wecken das Interesse der Lernenden und fördern die Motivation, sich mit ihnen zu beschäftigen (*motivationaler Aspekt*).
- Die Behandlung der Aufgabenstellungen erfordert bei ihrer Lösung die Verknüpfung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten aus unterschiedlichen Themenbereichen (*kumulativer Aspekt*).
- Die Aufgabenstellungen eröffnen (möglichst) unterschiedliche Lösungswege (*Variationsaspekt*).
- Die Aufgabenstellungen ermöglichen oder erfordern eine vertikale Vernetzung der zu behandelnden Gegenstände (*Variationsaspekt*). Das heißt auch, dass bei der Lösung unterschiedliche Niveauebenen angesprochen werden können.
- Die erfolgreiche Behandlung der Aufgabenstellungen machen Kompetenzzuwachs und Wirksamkeit der angewandten Methoden für die Lernenden erfahrbar (*kompetenzerweiternder Aspekt*).

II. Grundlagen der Leistungsbewertung

- Die Teilnoten für „Klausur“ und „Sonstige Mitarbeit“ werden unabhängig voneinander gebildet.
- Die Bewertungskriterien sowie die Teilnoten sollen den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden.
- Die APO-GOST sieht für die Jahrgangsstufe EF, sechs Notenstufen (sehr gut - ungenügend) vor.
- Für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2, findet das Punktesystem (0-15 Punkte) Anwendung.

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

1. Allgemeines

- Punktuelle sowie kontinuierliche Beiträge zur „Sonstigen Mitarbeit“ sollen in Bezug auf Qualität und Quantität bewertet werden.
- Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird gleich gewichtet wie der Bereich Klausur.
- Alle Leistungen im Rahmen des Unterrichts bis auf die Klausuren und die Facharbeit fallen unter den Bereich „Sonstige Mitarbeit“.

2. Unterrichtsgespräch

- Die Beiträge zum Unterrichtsgespräch bilden die Grundlage der Leistungsbewertung für die sonstige Mitarbeit.
- Die Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung sind im Leistungskonzept des Mauritius-Gymnasiums niedergelegt.
- Die Kontinuität und Entwicklung der Beteiligung am Unterrichtsgespräch ist ein weiteres wichtiges Kriterium für die Bewertung.
- Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

3. Hausaufgaben, Referate, Protokolle, besondere Arbeitsformen

- Hausaufgaben haben zur Sicherung bzw. Nachbereitung von Unterricht auf der einen und zur Vorbereitung von Unterricht auf der anderen Seite eine verbindende Funktion zwischen den Unterrichtsstunden.
- Hausaufgaben sollen regelmäßig kontrolliert werden.
- Das Vortragen von Hausaufgaben kann nach ähnlichen Kriterien wie in der mündlichen Abiturprüfung bewertet werden.
- Referate sollen kriteriengeleitet bewertet werden.

4. Schriftliche Übungen

- Schriftliche Übungen spielen aufgrund der Klausuren eine nebengeordnete Rolle, können aber nichtsdestotrotz Anwendung finden.
- Sie müssen sich inhaltlich unmittelbar aus dem Unterricht ergeben und überschreiten eine Dauer von 30 - 45 Minuten nicht.

5. Projekt-, Gruppenarbeit und selbständiges Arbeiten

- Die Bewertung von Projekt- und Gruppenarbeiten sowie selbständigen Arbeitsformen ist auch in der gymnasialen Oberstufe von großer Bedeutung
- Die Bewertung kann auch hier kriteriengeleitet erfolgen. Mögliche Kriterien sind: Übernahme von Aufgaben sowie Organisation und Durchführung im Rahmen von Gruppenarbeiten, der Umgang mit Beiträgen zur Arbeit, der Umgang mit Informationen.
- Bei selbständigen Arbeitsformen kann auch der Grad der Selbständigkeit bei der Durchführung des eigenen Lernprozesses bei der Bewertung hilfreich sein.

Beurteilungsbereich Klausuren

- Grundlage für die Notengebung ist ein Punktesystem. Erbrachte Teilleistungen sind zu werten.
- Einmal aufgetretene und weitergeführte Fehler dürfen nicht zu einer übermäßigen Abwertung führen.
- Bei der Beurteilung von Klausuren sollen über das Kriterium der fachlichen Richtigkeit weitere Aspekte berücksichtigt werden, z. B.:
 - der Grad der Vollständigkeit in der Bearbeitung und Darstellung
 - die zweckmäßige, begründete Auswahl von Verfahrensweisen
 - die sinnvolle Einordnung und Kommentierung von Verfahrensweisen und Ergebnissen
 - der sinnvolle Umgang mit erkannten Fehlern, die nicht mehr korrigiert werden konnten.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache sowie gegen die äußere Form können zu einer Absenkung der Leistungsbewertung um bis zu 2 Punkten führen. Alternativ kann dies auch beim Bewerten von sprachlichen Aufgabenteilen berücksichtigt werden. Ein doppelter Abzug wegen formaler Mängel sollte nicht erfolgen.
- Die auf dem Punktesystem basierende Bewertung erfolgt nach Prozenten:

Prozent-Skala (ab%)	0	20	26	33	40	45	50	55
Notenskala	6	5-	5	5+	4-	4	4+	3-
Punkteskala	0	1	2	3	4	5	6	7

Prozent-Skala (ab%)	60	65	70	75	80	85	90	95
Notenskala	3	3+	2-	2	2+	1-	1	1+
Punkteskala	8	9	10	11	12	13	14	15

- Bei der Korrektur werden die Fehler an der Stelle ihres Auftretens und am Rand markiert. Dabei haben sich die Korrekturzeichen aus den „Richtlinien und Lehrplänen“ bewährt.
- Die Korrektur muss für die Schüler nachvollziehbar sein. Wenn die oben genannten Korrekturzeichen dazu nicht ausreichen, sind sachbezogene Hinweise und Bemerkungen am Rand oder am Ende der Klausur zu ergänzen.

Verbindliche Vereinbarungen der Fachkonferenz Mathematik für die SII:

- Es wird den Fachlehrern/innen empfohlen, möglichst häufig parallele Klausuren zu konzipieren. Zu ihrer Durchführung bedarf es detaillierter Absprachen zur vorangehenden Unterrichtseinheit.
- Zur besseren Vergleichbarkeit der Anforderungen sollen die Aufgabenblätter der Klausuren unter den Fachkollegen/innen einer Jahrgangsstufe ausgetauscht werden. Dazu erfolgt eine digitale Archivierung der Aufgabenblätter.